

Wärmewende-Info 02

Hans Eimannsberger
Eimannsberger-simon@web.de

Ralf Radloff
Radloff-eutin@t-online.de

Wärmeversorgung Sprakebüll

Genossenschaftliche Besonderheit

Juli 2014

Der Biogasüberschuss eines privaten Biogasanlagenbetreibers veranlasst die Gemeinde eine Wärmegenossenschaft zu initiieren. Ihr besonderes Engagement drückt die Gemeinde damit aus, dass sie alle Investitionen in das Satelliten-BHKW, Spitzenkessel und Wärmenetz vorfinanziert und an die Genossenschaft verpachtet. Die Genossenschaft entscheidet drittelparitätisch (Biogasanlagenbetreiber, Gemeinde, Bürger). Mit diesem Modell konnte kommunalrechtlichen Vorbehalten gegen die Beteiligung von Gemeinden an Genossenschaften begegnet werden. Deshalb ist es ein ganz besondere Beteiligungsmodell, das die Teilhabe der Wärmeabnehmer sichert und mit dem ein Anschlussgrad im Ortskern von rund 90 % erreicht worden ist.

Ort / Ortslage

Sprakebüll ist eine kleine amtsangehörige Gemeinde im Kreis Nord Friesland mit 240 Anwohner (11,77 km² / 21 E/km²), Amt Südtondern, überwiegend landwirtschaftlich geprägt.

Die Gemeinde ist nicht mit Erdgas erschlossen, die bisherige Wärmeversorgung erfolgte hauptsächlich durch Ölheizungen.



Quelle:google

Anlass

• Biogasüberschuss aus bestehender Biogasanlage.

Die Gemeinde hat seit 20 Jahren Erfahrung mit Bürgerbeteiligungsmodellen (1. Bürgerwindpark mit 22 Bürgern, 2 Windpark mit 183 Bürgern)

Die verfolgten Ziele seitens der Gemeinde:

- Energie- und CO₂-Einsparung
- Kosteneinsparungen für Wärmeabnehmer (Wärmepreis 20 % unter Heizölpreis)
- Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen
- Verlegung von Leerrohren für die Breitbandverkabelung

Eckpunkte des Projektes

- Aufbau einer Biogasleitung vom landwirtschaftlichem Betrieb (Biogasanlage) in den Ort **durch den Landwirt**.
- Installation von 2 BHKW und eines Spitzenkessels (Bivalent-Brenner für Biogas und Heizöl) **durch die Gemeinde**
- Installation eines Wärmenetzes im Dorfkern **durch die Gemeinde**.
- Gründung einer Energie-**Genossenschaft für die Wärmeversorgung** bestehend aus Gemeinde, Biogasanlagenbetreiber und Wärmeabnehmer.
- Versorgung von 40 Gebäuden mit 66 Wohneinheiten durch Wärme aus einem **Satelliten-Blockheizkraftwerk** der Gemeinde.

Betreiber, Beteiligte:

- Gemeinde Sprakebüll
- Biogasanlagenbetreiber
- Bürger / „Genossen“

Vorgehensweise:

April 2012: Idee der Gemeindevertretung Sprakebüll zur Errichtung eines Wärmenetzes

Beantragung einer Machbarkeitsstudie bei der LAG-AktivRegion NF Nord (Leck); Beauftragung an IUT GmbH & Co KG.

März 2013: Gründung der **Energiegenossenschaft Sprakebüll** e.G., drittelparitätisch zusammengesetzt aus

- Gemeinde - vertreten durch den Bürgermeister,
- Biogasanlagenbetreiber - vertreten durch den GF,
- Bürger.

Die Einbeziehung der Kommune in eine Genossenschaft ist kommunalrechtlich problematisch. Gemäß Gemeindeordnung müssen sich Kommunen bei einem finanziellen Engagement ausdrücklich in dem Maße Einfluss sichern, in dem sie finanziell beteiligt sind. Der genossenschaftliche Ansatz lebt aber vom Grundsatz: „one man - one Vote“.

In Sprakebüll hat man dies dadurch gelöst, dass **die Gemeinde die vorfinanzierten Einrichtungen an die Energiegenossenschaft verpachtet** und die Genossenschaft damit (über die Pachtleistungen), die Refinanzierung der gemeindlichen Investitionen übernimmt.

Die drittelparitätische Zusammensetzung wurde in dieser Form von der Kommunalaufsicht akzeptiert.

Beratung zur Genossenschaftslösung:
Friedhelm Onkes - Genossenschaftsverband e.V.
Prüfungsaußendienst - Email:
friedhelm.onkes@genossenschaftsverband.de -
T. 0170/7807900

Investive Maßnahmen

Errichtung der Heizzentrale durch die Gemeinde!

- **2 BHKW-Module** (Modul 1: Fabr.: Jenbacher 330 kW_{el}, 395 kW_{th}, Modul 2: Fabr.: Schmitt Enertec 190 kW_{el}, 203 kW_{th})
- **Kessel:** Zweistoffbrenner (Biogas / Heizöl)n Fabr.: Viessmann Vioplex 200; 700 kW_{th}
- **Wärme-(Puffer)-Speicher** mit 25 m³, 200 mm Isolierung, stehend, im Außenbereich
- Aufbau eines Wärmenetzes bis zur Hausübergabestation mit Pufferspeicher in den Gebäuden **im Auftrag der Gemeinde**.

Der BGA-Betreiber übernimmt - im Auftrag der Genossenschaft - die technische Betriebsführung;

Die Genossenschaft verteilt die Wärme an Mitglieder / Hauseigentümer, rechnet diese ab und refinanziert die Kosten der Gemeinde über die Pachtzahlungen.

Umsetzungszeitraum

Der Zeitraum war extrem kurz: **Frühjahr 2012** bis **Sept. 2013** (Inbetriebnahme).

Erfolgsfaktoren

- **Besonders hohe Anschlussdichte mit 90 %** - lediglich 4 Häuser sind nicht angeschlossen.
- In Sprakebüll ist die Kombination von kommunalem und genossenschaftlichem Engagement gelungen (s.o.), in dieser Art einmalig in SH.
- BGA, Gemeinde und Anschlussnehmer bilden die Genossenschaft und haben je 1 Stimme (Drittelparität).
- Die Genossenschaft hat zwei GF und einen Aufsichtsrat (Gemeinde - vertreten durch den Bürgermeister, Biogasanlage - vertreten durch den GF, ein Bürgervertreter),
- Eine Bürgerschaft der Genossenschaft gegenüber der Gemeinde hält die Kommunalaufsicht hier nicht für erforderlich.
- Der gesamte Ort ist mit Leerrohren für Breitbandverkabelung versehen.

Preise / Kosten;

- Für Hausanschluss incl. Übergabestation und Wärmespeicher: **keine** Anschlusskosten; stattdessen 200 € einmaliger Genossenschaftsbeitrag
- Die Investitionen hat die Gemeinde vollständig getragen (vorfinanziert); Die Refinanzierung erfolgt über den Wärmepreis, den die Genossenschaft erhebt und als Pacht an die Gemeinde abführt.
- Arbeitspreis, Leistungspreis und Messpreis: 72,40 €/MWh (netto)
- **Ziel: Wärmepreis soll 20 % unter Heizölpreis liegen**
- Die Wärmeabnehmer mussten für den Heizungsseitigen Anschluss an die Wärmeversorgung (Wärmetauscher / Wärmespeicher) selbst sorgen. Die Kosten beliefen sich auf 1.000 bis 1.500 Euro pro Anschluss.

Klimaschutz

Spez. CO₂-Ausstoß der BHKW-**Strom**erzeugung: 180 g/kWh (Ø Bundesrepublik rund 600 g/kWh).

Finanzierung, Förderung:

- Gemeinde hat die Investitionskosten in Höhe von 880.000 Euro (brutto) (vor-)finanziert. Refinanzierung durch Genossenschaft.
- BAFA Zuschuss in Höhe von 257.000 €.
- KfW- Darlehen von 553.000 Euro mit Tilgungszuschuss in Höhe von 127.350 Euro

Besonderheiten

- Den Bürgern war durch ihre Beteiligungen an Windparks das Modell von Genossenschaften bereits vertraut. Damit war von Anfang an eine positive Grundstimmung vorhanden.
- Die Kommunalaufsicht des Kreises beurteilte das Modell zunächst negativ, akzeptierte aber schließlich das endgültige Modell (s.o.).
- Das Amt und die Aktivregion haben gute Unterstützungsarbeit geleistet.
- Der Gemeinde geht es wegen der hohen Gewerbesteuereinnahmen aus dem Windkraft-Engagement wirtschaftlich gut.
- Gemeinde hat in die Wärmeversorgungsanlagen, das Wärmenetz und in die Sicherung der Redundanz investiert. Zugleich wurden Leerrohre für das Glasfasernetz verlegt.
- Gemeinde verpachtet das Wärmenetz an die Genossenschaft (bestehend aus Wärmeabnehmern, Kommune und BGA-Betreiber - Drittelparität)

Sprakebüll ist Preisträger der „Energie-Olympiade 2013“ der EKSH und hat bereits eine hohe Vorbildfunktion.

- Nebeneffekt der Tiefbauarbeiten: zusätzliche Fahrradwege (6,5 km)..
- Landwirt Andresen ist als Unternehmer aufgetreten und hat sowohl die Windparks als auch die Biogasanlagen gebaut.

Kontakt:

Karl-Richard Nissen - Bürgermeister Sprakebüll
Süderlücken 3
25917 Sprakebüll
Tel.: 04662 - 2807
Mobil: 0172 - 6352905

Herr Thiesen - Amt Südtondern
Marktstraße 12
25899 Niebüll
Tel. 04661 – 6010